

Schulprogramm der Grundschule am Tegelschen Ort



Grundschule am Tegelschen Ort, 12 G 18

Gerlindeweg 11-23

13505 Berlin

Tel.: 431 17 86

Fax: 431 00 58

E-Mail: grundschule-tegelort@t-online.de

Website: www.grundschule-tegelort.de

Schulleitung: G. Gappa (Rektorin), A. Brumme (Konrektorin)

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen/ Ausgangslage

1.1 Pädagogische Struktur

Die Grundschule am Tegelschen Ort wird zurzeit von 362 Kindern besucht, die in 16 Regelklassen unterrichtet werden. Die Klassenstufen eins bis vier sind dreizügig, die Klassenstufen fünf und sechs zweizügig. Seit Beginn des Schuljahres 2001/02 steigt die Schülerzahl leicht an.

In den Klassen drei bis sechs lernen die Kinder als erste Fremdsprache entweder Englisch oder Französisch.

Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule, d.h. außerhalb der Unterrichtszeit werden die Schüler in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) bzw. im Hort betreut.

1.2 Schulisches Umfeld

Die Grundschule am Tegelschen Ort – in der Nähe der Havel und des Tegeler Sees an einem Waldrand gelegen – unterrichtet Schüler, deren Erziehungsberechtigte äußerst engagiert am Schulleben teilnehmen, sehr bildungsinteressiert und leistungsorientiert sind. Im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt verlassen mehr Kinder nach der vierten Klasse unsere Schule, um anschließend ein Gymnasium besuchen zu wollen, z.B. die Humboldt- oder die Romain-Rolland-Oberschule.

1.3 Schülerzahlen/ soziale Struktur

Von den 362 Kindern unserer Schule sind neun nichtdeutscher Herkunftssprache (2,5 %). Ungefähr 7 % der Eltern sind Leistungsbezieher nach den Sozialgesetzen.

An der Grundschule am Tegelschen Ort werden sechs Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf beschult:

Vier Kinder haben den Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“, ein Mädchen hat den Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung, ein weiteres Kind wird aufgrund seines Förderschwerpunktes „Lernen“ zielfähig unterrichtet.

1.4 Personal

Aktuell sind an der Schule 22 Lehrerinnen (!), eine Sonderpädagogin mit 12 Stunden in der Schulanfangsphase, drei Religionslehrerinnen, acht Erzieherinnen, eine Einzelfallhelferin sowie zwei teilzeitbeschäftigte Schulsekretärinnen und der Schulhausmeister tätig.

Das Durchschnittsalter der Lehrkräfte und der Erzieherinnen liegt bei ca. 50 Jahren.

1.5 Räumliche und sächliche Ausstattung

Das Schulgebäude, das in den Jahren von 1988 bis 1994 für 10,7 Millionen DM umgebaut und erweitert worden ist, strahlt viel Atmosphäre aus. Charakteristisch ist die architektonische Gestaltung der Flure mit Glasgiebeln, durch die das Tageslicht einfällt.

Für den Unterricht stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- 19 Klassenräume,
- ein VHG-Raum,
- vier kleine Gruppenräume,
- drei Teilungsräume für den Französisch-, den katholischen Religions- und den Computerunterricht,
- ein Technik-/ Nawi-Raum,
- eine Lehrküche,
- ein audiovisueller Raum,
- ein Mehrzweckraum mit Bühne,
- eine Schulbücherei,
- eine Gymnastik- und eine Sporthalle.

Zur Schule gehören zwei Pausenhöfe, die mit vielen Spiel- und Sportgeräten ausgestattet sind, wie z.B. mit Klettergerüst, Wippe, Schaukeln, Basketballkörben, Fußballtoren und Tischtennisplatten.

Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln ist in einigen Fächern (Musik, Sport, Mathematik) sehr umfangreich. Unser „Computerkabinett“ stellt acht vernetzte PC-Geräte mit Internetzugang bereit.

Zurzeit werden die 112 Hortkinder vor bzw. nach dem Unterricht noch in der ehemaligen Zweigstelle der Schule betreut, die etwa 300 m von dem Hauptgebäude entfernt liegt. Die Öffnungszeit ist von 6.00 bis 18.00 Uhr. Die Schüler der fünften und sechsten Klassen nehmen an der Betreuung nicht teil.

1.6 Kooperationen mit schulexternen Einrichtungen

Sehr intensiv arbeitet die Grundschule am Tegelschen Ort mit dem Haus Conradshöhe, einem pädagogisch-therapeutischen Jugendhilfezentrum im Einzugsbereich unserer Schule, zusammen. Es nimmt Kinder und Jugendliche auf, die u.a. ungünstigen familiären Lebensbedingungen ausgesetzt waren und durch Einstellungs- und Verhaltensweisen in Schulen und Ämtern auffielen. Aus diesem Hilfezentrum besuchen 17 Kinder unsere Schule.

Ferner kooperiert die Grundschule am Tegelschen Ort mit dem Verein „Freiräume e.V.“, der Kindern und Jugendlichen im „Kiez“ Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anbietet, und seit einem Jahr mit dem Kanusportverein „Berliner Kanu Club Borussia“ (BKCB).

Aufgrund des Entwicklungsschwerpunktes „Förderung der Lesekompetenz“ in unserem Schulprogramm wird die Grundschule am Tegelschen Ort noch im Jahre 2006 mit der Humboldt-Bibliothek in Tegel einen Kooperationsvertrag abschließen.

1.7 Einbeziehung der Eltern

Neben der verlässlichen Mitwirkung unserer Eltern in den schulischen Gremien zeigt sich deren Initiative auch bei weiteren schulischen Aktivitäten, zum Beispiel bei der Mitarbeit im Unterricht, bei der Ausgestaltung und Renovierung der Klassenräume, bei der Konzeption der schuleigenen Homepage, bei der Einrichtung eines ehemaligen Bauwagens als „Elterntreff“, als Begleitpersonen auf mehrtägigen Klassenfahrten, bei der Organisation und Durchführung von Projekttagen sowie schulischen Festen als auch in der eigenverantwortlichen Leitung von Arbeitsgemeinschaften bzw. Neigungsgruppen und bei der Entwicklung einzelner Schritte des Schulprogramms.

Darüber hinaus werden die Erziehungsberechtigten durch Informationsbriefe der Schule, durch die monatliche Abendsprechstunde der Schulleitung, durch Vorträge von außerschulischen Experten zu pädagogischen Themen usw. in die Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie in das Schulleben mit einbezogen.

In unserer Schule ist es zur Tradition geworden, dass Mitglieder des Fördervereins für die Elternschaft, das Kollegium, für Ehemalige und Freunde der Schule eine „Turnschuhfete“ veranstalten. Sie bietet jedes Mal vielfältige Möglichkeiten, um über aktuelle und vergangene Schulereignisse zu kommunizieren.

1.8 Besonderheiten der Schule

Die Klassenstufen eins bis vier beteiligen sich am Projekt „Klasse 2000“, einem Vorhaben zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention.

Alle Schüler der dritten bis sechsten Klassen nehmen regelmäßig am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teil.

Seit dem Schuljahr 2001/02 arbeitet die Schule mit der Computer Bildung Berlin (CBB) zusammen. Sie bietet gegen Entgelt für Kinder aus den zweiten bis sechsten Klassen in unserer Schule qualifizierte Nachmittagskurse an und unterstützt so die schulische Arbeit im Bereich der Medienkompetenz.

Im September 2005 hat die Grundschule am Tegelschen Ort an der erstmals in Berlin durchgeführten SEIS-Befragung („Selbstevaluation in Schule“) der Bertelsmann-Stiftung teilgenommen.

Das Evaluationsinstrument, das die gesamte schulische Arbeit erfassen will, dient als Unterstützungsangebot zur internen Steuerung von schulischen Qualitätentwicklungsprozessen.

Einige Ergebnisse der Datenerhebung werden im Schulprogramm noch themenbezogen dargestellt.

An der SEIS-Befragung im September 2006 wird unsere Schule wiederum teilnehmen.

2. Entwicklungsprozess des Schulprogramms

Die Entwicklung unseres Schulprogramms wurde im September 2004 initiiert.

Auf Einladung der Schule referierten zwei Moderatoren des Berliner Landesinstituts für Schule und Medien („Lisum“) im Rahmen einer Gesamtkonferenz am 3. September 2004 über Ziele und relevante Aspekte eines Schulprogramms. Anschließend wurden die Mitglieder einer Steuergruppe (fünf Lehrerinnen, die Konrektorin und der Schulleiter) gewählt.

Die Steuergruppe, deren Arbeit von den beiden Lisum-Moderatoren im Umfang von 12 Zeitstunden unterstützt und begleitet wurde, bereitete vor, führte durch und wertete aus

- die pädagogische Bestandsaufnahme in der Gesamtkonferenz, in der Gesamtelternvertretung und in einigen Klassen
- den Studientag zum Thema „Leitbild“
- die Sitzungen zur Festlegung eines Entwicklungsschwerpunktes.

Im Mai 2005 verabschiedeten die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz das Leitbild „Menschen stärken – erfolgreich lernen“ und im August 2005 den Entwicklungsschwerpunkt für das Schulprogramm „Förderung der Lesekompetenz / lesende Schule“ einstimmig.

3. Bestandsanalyse der Schule

3.1 Ergebnisse der Schüler

In den Vergleichs- und Orientierungsarbeiten der Berliner Schulen in den Bereichen Deutsch und Mathematik erzielten unsere Schüler jedes Mal Leistungswerte, die sowohl über dem Berliner- als auch über dem Bezirksdurchschnitt lagen.

In den letzten fünf Jahren wiederholte unter 1% der Schülerschaft eine Klassenstufe.

Die Empfehlungen zum Übergang auf die Oberschule in den sechsten Klassen verteilten sich in den Jahren 2001 bis 2006 durchschnittlich wie folgt:

- 52% Gymnasium
- 40% Realschule
- 8% Hauptschule

3.2 Unterrichtsausfall und Schuldistanz

Unter dem Berliner Durchschnitt liegt der Unterrichtsausfall. Er betrug im Schuljahr 2005/06 1,9%.

Die Quoten unentschuldigter Fehlens sind in allen Klassen kleiner als eins.

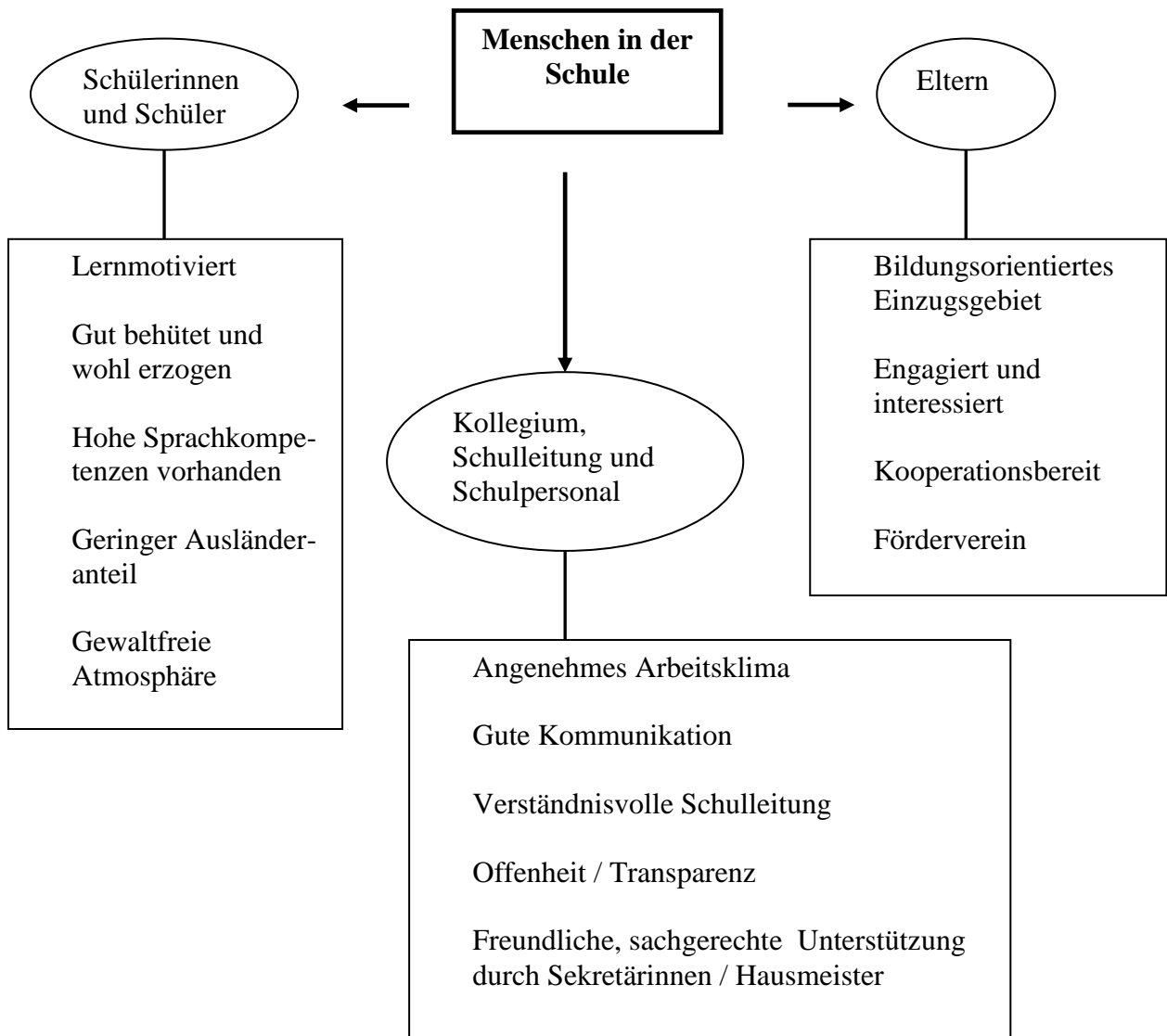
3.3 Pädagogische Bestandsaufnahme

Die Vorgehensweise der pädagogischen Bestandsaufnahme wurde in der Steuergruppe gemeinsam mit den Lisum-Moderatoren abgestimmt. Die Bestandsaufnahme erfolgte zu Beginn des Jahres 2005. Zu diesem Zeitpunkt waren noch keine Erzieherinnen an unserer Schule tätig.

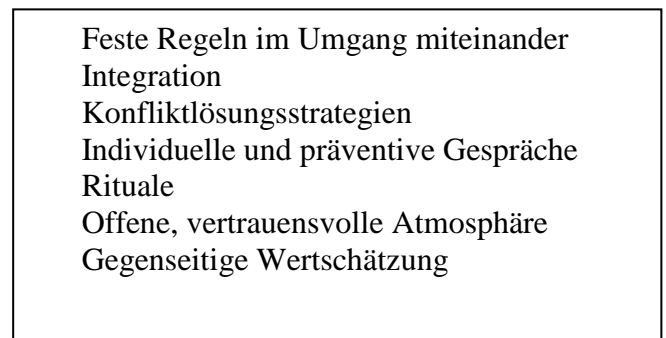
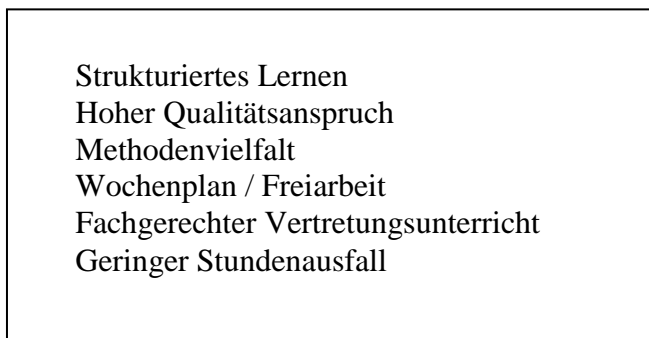
Bei der Bestandsaufnahme setzten sich das Kollegium, die Elternvertreter und einige Schüler mit der Frage auseinander: „Was schätzen wir an unserer Schule?“

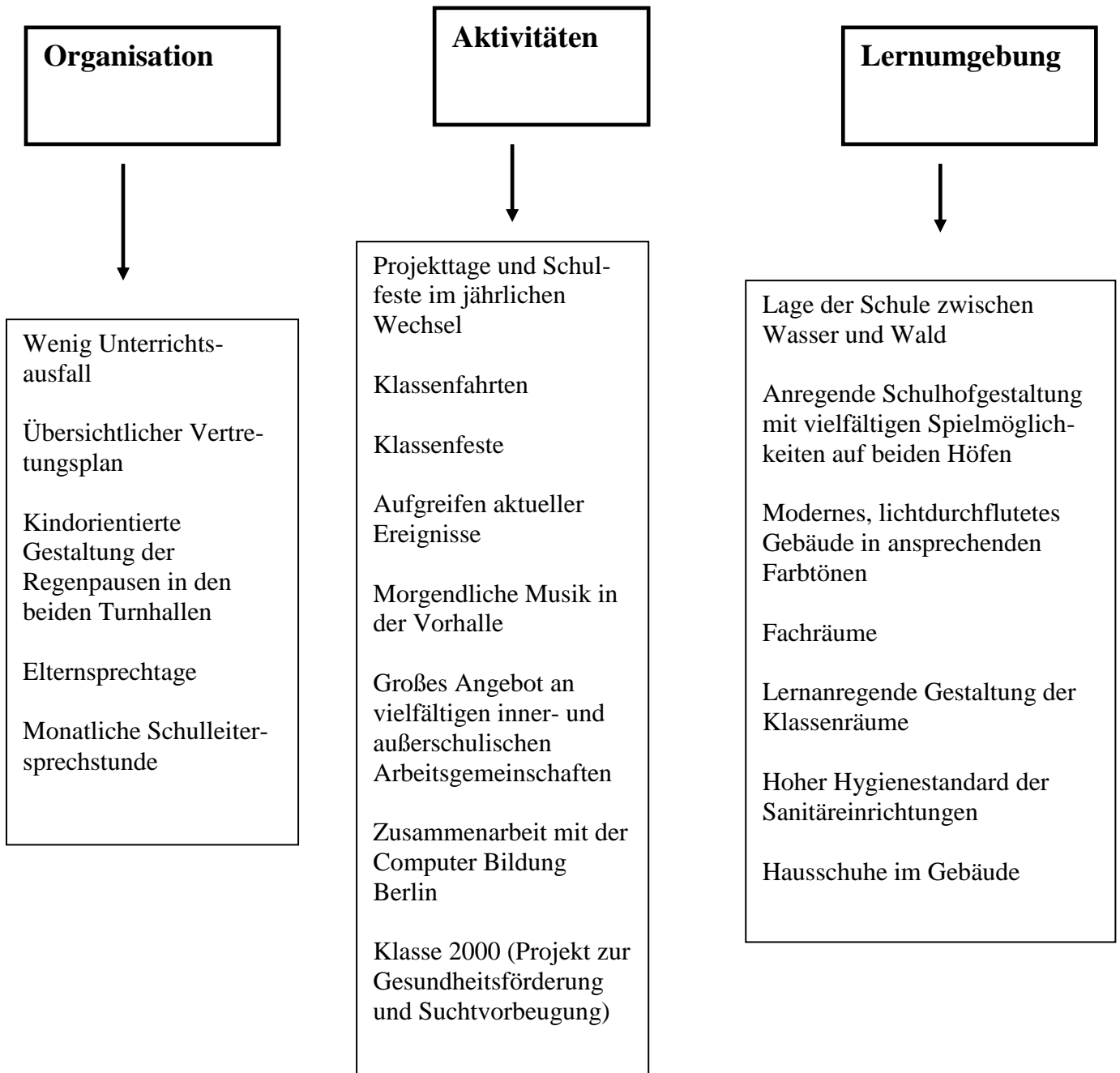
Die Ergebnisse lassen sich schwerpunktmäßig in folgende fünf Kategorien zusammenfassen, die jedoch nicht immer streng voneinander zu trennen sind:

6



Unterricht / Erziehung





3.4 Unterrichtsentwicklung

In den vergangenen Jahren wurde an der Grundschule am Tegelschen Ort überwiegend Frontalunterricht in Kombination mit Partner- oder Gruppenarbeit, freiem Arbeiten und kleinen Projekten durchgeführt. Binnendifferenzierende qualitative und quantitative Maßnahmen wurden stets eingeplant.

Der Einsatz von Computern mit Lernsoftware und Internetarbeit wurde, wenn anfangs auch zögerlich, zunehmend in den Unterricht integriert. Teamarbeit fand teilweise bzw. zu bestimmten Anlässen statt.

Die Zufriedenheit bei Schülern und Eltern sowie auch beim Kollegium scheint recht hoch, denn die Teilnehmer der SEIS-Umfrage an unserer Schule votierten bei der Qualitätsdimension „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ u. a. wie folgt:

Fragetext: Das Leistungsniveau der Schüler in meiner Schule ist insgesamt hoch.

	Zustimmung in %	Ablehnung in %
Schüler	80	7
Eltern	81	16
Kollegium	95	5

Fragetext: Ich finde, dass die Schule die Schüler gut auf die nächste Klasse vorbereitet

	Zustimmung in %	Ablehnung in %
Schüler	87	8
Eltern	80	18
Kollegium	95	5

Fragetext: In meinem Unterricht haben meine Schüler gelernt:

eigenständig an Aufgaben zu arbeiten – ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen – zu erkennen, worin sie gut sind und worin sie besser sein könnten – nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstehen – aus ihren Fehlern zu lernen – usw.

	Zustimmung in %	Ablehnung in %
Schüler	83	11
Kollegium	97	3

3.5 Organisationsentwicklung

Durch die Übernahme der Horte an die Schulen ergab sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Kollegium und den Erzieherinnen. Vor allem in den unteren Klassen, wo jeweils eine Erzieherinnen den Klassenlehrerinnen als Unterstützung zugeteilt wurde, fand eine gelungene Kooperation statt. Zudem stand uns eine Sonderpädagogin mit 6 Wochenstunden für diesen Bereich zusätzlich zur Verfügung.

Bei der Unterrichtsorganisation wurde eine „Morgeneinheit“ festgelegt (von 7.45 Uhr bis 8.05 Uhr), in der überwiegend der Förderunterricht in den einzelnen Klassen stattfand. Weitere sonderpädagogische Förderungen wurden in Einzelförderung bzw. in Integrationsklassen durchgeführt.

3.6 Personalentwicklung

Seit ca. 3 Jahren herrscht an der Grundschule am Tegelschen Ort eine recht unruhige Personalsituation. Langfristig erkrankte Kolleginnen bzw. Pensionierungen mitten im Schuljahr erschwerten einen kontinuierlichen Unterrichtsablauf; zahlreiche Veränderungen des Gesamtstundenplanes waren die Folge. Zudem ist die Altersstruktur des Kollegiums recht hoch (>50); männliche Lehrkräfte finden sich außer dem Schulleiter leider schon seit langem nicht mehr in unserem Kollegiumskreis.

Ein großer Teil des Kollegiums nimmt regelmäßig an den angebotenen Fortbildungsveranstaltungen teil.

3.7 Erziehung und Schulleben

Das Kollegium der Schule und die Erzieherinnen legen großen Wert auf ein Lernen und Leisten in einer entspannten Atmosphäre, auf die Förderung und Festigung sozialer Einstellungen und Verhaltensweisen wie Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Toleranz und Konfliktfähigkeit. Im Vordergrund stehen auch gegenseitiges Helfen und eine angemessene Gesprächs- und Streitkultur.

Zur Unterstützung und Stärkung des Schulklimas werden gemeinschaftsstiftende und sozialfördernde Veranstaltungen durchgeführt, und zwar Klassenfahrten, Musikabende, Theater- und Kinobesuche, Basare zu Gunsten von UNICEF etc.

Seit dem Jahr 1992 wechseln sich im Jahresrhythmus Hoffeste und Projektstage ab. Folgende gemeinsame Aktivitäten fanden z.B. bisher statt: „Spiele und Experimente, die Wissen schaffen“ und als Projekte „Lesetage mit Kemal Kurt, Ilse Kleeberger und Klaus Kordon“ und eine dreitägige Schulfahrt aller Klassen an den Werbellinsee.

In den vergangenen Jahren übernahmen in vielfältiger Weise die Kinder (Mit)-Verantwortung für ihre Schule. Beispielhaft sind zu nennen die Patenschaft für die Schulanfänger, die Ausleihe der Spielgeräte auf dem Schulhof, die Sammlung von Spielsachen für einen wohltätigen Zweck, der Entwurf und die Ausführung der Wandmalerei in den Fluren, die Funktion eines Riegenführers bei den Bundesjugendspielen.

Mitwirkungsmöglichkeiten an der Gestaltung des Schullebens nehmen die Schüler auch bei der Zusammenkunft der Klassensprecher aus den vierten bis sechsten Klassen wahr. Hier können sie dem Schulleiter ihre Ideen, Beschwerden, Wünsche oder Kritik vortragen und mit ihm diskutieren. Es werden auch Beschlüsse gefasst, die in den Gesamt- und Schulkonferenzen thematisiert werden.

Der 1990 gegründete Förderverein mit derzeit 220 Mitgliedern unterstützt die Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Er bereichert das Schulleben nicht nur durch das Angebot zahlreicher Arbeitsgemeinschaften im musischen, sportlichen und technischen Bereich, sondern hilft auch finanziell. So konnten z.B. im Schuljahr 2005/06 ein Klavier und Sportgeräte im Wert von über 7 000 Euro angeschafft werden.

Ein fester Bestandteil des Schullebens sind die schulinternen Sportveranstaltungen für die Klassen vier bis sechs. Im Frühjahr eines jeden Jahres gibt es für die vierten Klassen ein Völkerballturnier, für die fünften wird ein Handballturnier und für die sechsten ein Basketballturnier durchgeführt.

Im Rahmen der SEIS-Umfrage entschieden die Befragten unserer Schule bei der Qualitätsdimension „Schulklima und Schulkultur“ folgendermaßen:

	Zustimmung in %	Ablehnung in %
Fragetext: Die Schule ist ein einladender und freundlicher Ort.		
Schüler	84	6
Eltern	93	7
Fragetext: Ich fühle mich in unserer Schule sicher.		
Schüler	86	5
Fragetext: An dieser Schule weiß ich, welches Verhalten von mir erwartet wird.		
Schüler	85	6
Fragetext: In der Schule werden die Schüler unterstützt, wenn sie Probleme haben.		
Schüler	87	6
Fragetext: Ich schicke mein Kind gern auf diese Schule.		
Eltern	89	11

4. Leitbild

Das Leitbild der Grundschule am Tegelschen Ort heißt „Menschen stärken - erfolgreich lernen“. Dieses Leitbild wie auch die davon abgeleiteten pädagogischen Leitsätze sind Orientierung und Verpflichtung für unsere tägliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit.



Ideen und Vorschläge für das Leitbild wurden in der Steuergruppe entwickelt, im Rahmen eines Studientages diskutiert, modifiziert und schließlich formuliert.

Nach weiteren Erörterungen in der Steuergruppe sowie in schulischen Gremien wurde im Mai 2005 das Leitbild von der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz bestätigt.

5. Entwicklungsvorhaben

5.1 Auswahl und Begründung

Das Kollegium entschied sich für das Entwicklungsvorhaben „Förderung der Lesekompetenz/ lesende Schule“. Aufgrund des komplexen Schwerpunktes wurde bewusst nur ein Entwicklungsvorhaben ausgewählt, damit es zielgerichtet und beständig begleitet und bearbeitet werden kann.

Weitere Vorschläge, wie z.B. die „Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Schule“, wurden daher zurückgestellt.

Lesekompetenz stellt eine unvergleichbare Schlüsselqualifikation sowohl für den Schulerfolg als auch für eine erfolgreiche Lebensbewältigung dar.

Durch den Erwerb der Lesefähigkeit und die Ausbildung des Textverstehens bilden sich in den Hirnregionen neuronale Verknüpfungen, die für die Lernprozesse allgemein von größter Bedeutung sind.

Selbst im Zeitalter der Neuen Medien bleibt für die Mediennutzung das Lesen eine Basiskompetenz, deren Beherrschung in Zukunft noch wichtiger sein wird.

Wer liest, weiß mehr. Wer liest, entwickelt Fantasie und Kreativität. Wer liest kann sich differenzierter ausdrücken und verbessert seine Lernleistungen.

Eine nachhaltige und wirksame Leseförderung bewirkt daher auch die Stärkung der persönlichen Entwicklung, des „Selbstkonzepts“ des Schülers.

Lesen hat somit große Bedeutung für die sprachliche, kognitive und sozial-emotionale Entwicklung des Kindes.

Der Schwerpunkt zeigt eine „Passung“ zum Leitbild der Schule „Menschen stärken – erfolgreich lernen“.

5.2 Personalentwicklung

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 erfolgte eine Umstrukturierung des Kollegiums; fünf neue Kolleginnen (darunter eine Kathechetin) ersetzen die drei Kolleginnen, die unsere Schule zum Ende des letzten Schulhalbjahres verlassen haben sowie die beiden, die im Herbst 2006 bzw. Frühjahr 2007 in Pension gehen werden.

Drei der neuen Kolleginnen übernehmen jeweils eine 1. Klasse und werden in der Schulanfangsphase intensiv mit Erzieherinnen, der Sozialpädagogin und einer Einzelfallhelferin zusammen arbeiten. Teamarbeit wird ohnehin künftig verstärkt in den Vordergrund rücken. Hierzu dienen u.a. auch die regelmäßig stattfindenden „Teamsitzungen“ des Kollegiums der Grundschule am Tegelschen Ort.

5.3 Erziehung und Schulleben

Im Schuljahr 2006/07 wird erstmalig eine Rhythmisierung des Unterrichtstages in den ersten Klassen durchgeführt; auch die Erzieherinnen werden die Arbeit der Klassenlehrerinnen mehrmals wöchentlich unterstützen.

Hortbetreuung findet ab 6.00 Uhr statt, von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr wird im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) eine Betreuung für alle Schüler angeboten; anschließend erfolgt bei Bedarf dann wieder die Hortbetreuung bis 18.00 Uhr. Diese findet – wie auch das Mittagessen – in den alten Horträumen in der Nähe des Schulgebäudes statt; teilweise auch auf dem Schulgelände.

Ein Umbau des Hortbereiches ist in näherer Zukunft geplant.

5.4 Übergeordnete Ziele

Das Entwicklungsvorhaben „Förderung der Lesekompetenz/ lesende Schule“ will als übergreifende Zielsetzungen erreichen,

- dass die Schüler ihre Lesekompetenz beständig entwickeln und steigern, d.h. geschriebene Texte in kontinuierlicher als auch in nicht kontinuierlicher Form zu verstehen, zu nutzen und zu werten,
- dass die Lesefreude und das Leseinteresse der Schüler geweckt werden oder erhalten bleiben und erweitert werden,
- dass die Kommunikation über Gelesenes gefördert wird.

5.5 Unterrichtsentwicklung

Für die Verbesserung der Leseleistungen der Schüler ist es wichtig, die Leseförderung im gesamten Curriculum der Schule und im Schulleben als festen Bestandteil zu integrieren. Deshalb soll die Förderung der Lesekompetenz

- im Deutschunterricht,
- in den anderen Fächern und
- im Bereich „Lesekultur“

zu einer zentralen Aufgabe der pädagogischen Arbeit unserer Schule werden.

In allen drei Bereichen verfolgt das Kollegium vielfältige Anstrengungen, um die Schüler zu kompetenten und motivierten Lesern zu führen.

Die Fachkonferenzen spielen hierbei eine wesentliche Rolle, da sie weiter an der Umsetzung des Entwicklungsschwerpunktes „Förderung der Lesekompetenz“ arbeiten und ihn gezielt in die Fachcurricula einbeziehen werden.

Welche unterrichtlichen Schwerpunkte der Deutschunterricht, das entscheidende Fach für die Vermittlung von Lesekompetenz, setzt oder wie die fachspezifische Lesekompetenz in den anderen Fächern realisiert wird, ist Aufgabe der jeweiligen Fachkonferenz.

Über die klassenübergreifenden Aktionen, Projekte usw. im Bereich der Lesekultur entscheiden in der Regel die Mitglieder der Gesamtkonferenz.

5.6 Organisationsentwicklung

Zur Intensivierung der Kommunikation und der Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Kollegiums als auch mit den Erzieherinnen werden ab dem Schuljahr 2006/07 „Teamsitzungen“ 14-tägig stattfinden.

Um den Erfolg der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen für den Entwicklungsschwerpunkt „Leseförderung“ zu sichern, wird unmittelbar nach Beginn des neuen Schuljahres festgelegt, welche Person für welches Vorhaben zuständig und verantwortlich ist.

Im Mai 2006 wurde im Rahmen eines Studientages eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Förderung der Lesekompetenz/ lesende Schule“ organisiert.

Lehrkräfte und auch Erzieherinnen beschäftigten sich intensiv mit den Bausteinen der „Praxisbox Lesen“. Anschließend stellte Herr Wilfried Metze den von ihm konzipierten Test „Stolperwörter-Lesetest“ vor.

Zur fortlaufenden Qualifizierung der Lehrerinnen und Erzieherinnen auf dem Gebiet der Leseförderung werden weitere themenbezogene Fortbildungsangebote schulintern organisiert und realisiert.

Geplant ist, das Thema „Lesen“ auf Elternversammlungen der verschiedenen Jahrgangsstufen zu behandeln, evtl. in Kooperation mit der Tegeler Humboldt-Bibliothek.

5.7 Maßnahmeplanung

Für den Deutschunterricht wurden bisher folgende verbindliche Schwerpunkte vereinbart:

- Lesekiste (Kl. 1/2)
- roter Faden/ Leserolle (Kl. 3/4)
- Lesebegleithefte/ Lesetagebücher (Kl. 5/6)
- Vorlesewettbewerb (Kl. 6)
- Besuch der Humboldt-Bibliothek in Tegel (Kl. 1 bis 6)

Die Maßnahmen zur Realisierung der Leseförderung in den anderen Fächern, die schon erarbeitet worden sind bzw. noch konzipiert werden, sind ein Baustein im schulinternen Curriculum.

Dabei können Kompetenzraster in den einzelnen Fächern unterstützend wirken und werden von einigen Fachkonferenzen entwickelt.

Gemäß dem Beschluss der Gesamtkonferenz werden ab Schuljahr 2006/07 folgende Formen von Lesekultur in unserer Schule realisiert:

	Was?	Wann?
1.	Einsatz von Leseeltern/Lesepaten (Schulanfangsphase)	ab Schulj. 2006/07
2.	Einrichtung von Lesecken/Schmökerecken in den Klassenräumen bzw. Gruppenräumen	ab Schulj. 2006/07
3.	Gestaltung und Betreuung einer Lese- Litfaßsäule in der Eingangshalle (z.B. „Buch des Monats“)	ab Schulj. 2006/07
4.	Lese-AG für Jungen bzw. Mädchen	ab Schulj. 2006/07
5.	Zusammenstellen eines Lesekoffers mit bestimmten Büchern eines Sachbereichs (weiterer Schritt zum Aufbau einer Info-Bibliothek der Schule)	ab Schulj. 2006/07
6.	Offenes Vorlesen	ab 2007
7.	Textausstellungen (z.B. Ausstellung mit Weihnachtsgedichten, -geschichten oder -wunschezetteln)	Mitte Dezember 2006
8.	Welttag des Buches (Bücherflohmarkt)	23.April eines Jahres
9.	Projektwoche/-tage zum Lesen (Autorenlesung)	im Mai 2007
10.	Stilles Lesen (alle Kinder lesen)	erste oder zweite Woche im November eines Jahres
11.	Arbeit mit „Antolin“, dem interaktiven Computerangebot (Klasse 4-6)	ab 2007
12.	Kooperationsvertrag mit der Humboldt - Bibliothek in Tegel	ab Schulj. 2006/07

6. Evaluation

Für das Schuljahr 2006/07 wird als Evaluationsschwerpunkt die „Förderung der Lesekompetenz/ lesende Schule“ festgelegt.

Um beurteilen zu können, ob die gemeinsamen unterrichtlichen Maßnahmen und die klassenübergreifenden Aktivitäten im Bereich der Lesekultur zur Steigerung der Leseförderung führen, sind solche Evaluationsformen auszuwählen,

- die möglichst verlässliche Aussagen über die Realisierung des Entwicklungsvorhabens machen und
- die praktikabel und pragmatisch-zeitökonomisch mit dem Unterricht und den schulischen Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte verträglich sind.

Als mögliche Evaluationsmethoden bieten sich z.B. folgende an:

Der „Stolperwörter- Lesetest“ von Wilfried Metze für die Klassen eins bis vier, das Floh-Lesefitness-Training, die Hamburger Leseprobe, Portfolios über gelesene Bücher, schriftliche Befragungen anhand offener und geschlossener Fragen, strukturierte Gespräche und gezielte Beobachtungen.

Verantwortlich für die Evaluation sind die Fachkonferenzen, die Evaluationsberaterin und die Steuergruppe der Schule.

August 2006

